

"Verlorene Schafe" zurück in die Herde holen

Beitrag von „tibo“ vom 15. Oktober 2025 22:10

Zitat von Bolzbold

Die Zeiterfassung wird zu ganz vielen Problemen führen - sofern sie überhaupt annähernd realistische Werte für einzelne Tätigkeiten ausweist.

Es läuft dann alles auf zu wenig Personal hinaus, das eben nicht auf Bäumen wächst. Also muss dann getrickst werden, dass das Ganze trotz Zeiterfassung wieder passt. Es wird dann Pauschalen für einzelne Tätigkeiten geben, die lächerlich gering bemessen sein werden. Beispielsweise 10 Minuten durchschnittliche Korrekturzeit für eine vierstündige Deutsch-LK-Klausur.

Das Ganze wird vielen derjenigen, die noch motiviert und engagiert sind, den Rest geben.

Das ist eine mMn pessimistische Sicht auf die Dinge, das Gesetz ist immerhin ein Gesetz für den Arbeitnehmer*innenschutz. Ich denke, dass sich die Bedingungen dadurch für Arbeitnehmer*innen verbessern werden. Zum Beispiel entsprechen Pauschalen doch gar nicht der Rechtsprechung, da doch die tatsächliche Arbeitszeit erfasst werden muss.

"Arbeitgeber müssen Beginn, Dauer und Ende der Arbeitszeit erfassen - einschließlich Überstunden und Pausenzeiten. Folglich besteht die Zeiterfassungspflicht für die tatsächliche Arbeitszeit des Arbeitnehmers oder der Arbeitnehmerin." Quelle: <https://www.haufe.de/personal/arbei... 76 582476.html>

Ich weiß gar nicht, inwiefern da nach Aufgaben, die man durch Pauschalen abbilden könnte, aufgeschlüsselt werden müsste. Es geht meines Verständnisses nach nur um die tatsächliche Arbeitszeit. Dass ich "voll" bin, um den Diskussionsstrang von RosaLaune aufzugreifen, kann ich mit der Arbeitszeiterfassung dann also objektiv beweisen bzw. wäre es dir als Schulleitung bewusst, da du die Daten hättest.

Für die Schulleitungen kann ich das Dilemma natürlich verstehen, denn ich denke wie du auch, dass es zu wenig Personal gibt (und Lehrkräfte aktuell mehr arbeiten, als sie müssten).